

TOCCATA 38/2008

S. 28

Carl Friedrich Abel: Sonata Viola da Gamba Solo
Senza Basso und andere Stücke für Bassgamba solo
aus der Pembroke-Sammlung, WKO 153-155.
(Günter u. Leonore von Zadow 2008). G142 - €
12.00

Karl Friedrich Abel (1723-1787) stammte aus Köthen und erlernte bei seinem Vater das Gambenspiel. Nach einer Anstellung in der Dresdner Hofkapelle und Reisen durch mehrere westliche Musikzentren ließ er sich schließlich in London nieder, wo er gemeinsam mit Johann Christian Bach eine bekannte Konzertreihe veranstaltete. Zu Lebzeiten genoss Abel großes Ansehen - so galt seine Kompositionsweise etwa dem achtjährigen Mozart als Vorbild, und ein Nachruf würdigte ihn als den vermutlich letzten großen Gambisten. Außer Vokalwerken und v.a. Orchester- und Kammermusik besteht sein überliefertes Oeuvre für Viola da gamba zum einen aus 30 anspruchsvolleren Solostücken, die vielleicht zur privaten Unterhaltung im Freundeskreis gedacht waren, zum anderen aus mehr als 50 Soli und Sonaten mit Generalbaß, zumeist einfachen Stücken im galanten Stil ohne große spieltechnischen Schwierigkeiten, die Abel wohl als Unterrichtsmaterial für Elisabeth Herbert, Countess of Pembroke in den 1770-er Jahren komponiert hatte. In der vorliegenden Ausgabe werden ein anonymes Arrangement der Arie des Sarastro *In diesen heil'gen Hallen* aus Mozarts *Zauberflöte*, zwei Menuette in G- und D-Dur sowie eine dreisätzige Sonate G-dur mit einer Variante des letztere einleitenden Adagios von Abel in der Reihenfolge der sog. Pembroke-Sammlung vorgelegt. Die Neuausgabe gibt die Notationsmerkmale von Abels Autograph sowie dessen Fingersätze wieder, die Stücke werden sowohl im Violinschlüssel der Vorlage als auch im heute gebräuchlicheren Altschlüssel geboten. Susanne Heinrich hat u.a. die Sonate aus der Pembroke-Sammlung auf CDA 67628 *Mr Abel's Fine Airs* bei Hyperion eingespielt - leider nicht das kleine, aber interessante Mozart-Stück.

Armin Schmid